

**Liturgievorschlag für einen Gottesdienst zur  
Eröffnung der Friedensdekade am 8. November 2009**

*Helmut Ruppel*

*Vorspiel*

*Lied:* Es wird sein in den letzten Tagen, so hat es der Prophet **EG 426**  
geschaut, da wird niemand mehr Waffen tragen, deren  
Stärke er lange vertraut. Schwerter werden zu Pflugscharen  
und Krieg lernt keiner mehr...  
W. Schulz 1963/1987 M. Schlenker 1985

*Gruß* Wir feiern diesen Gottesdienst, in dem Gott uns dienen will, im Namen  
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.  
Er handle vom Frieden zwischen Nachbarn und Nationen,  
zwischen denen, die sich nicht kennen,  
zwischen denen, die sich zu gut kennen  
und zwischen denen, die sich hier begegnen.  
Unser Anfang und unsere Hilfe stehen im Namen des Herrn, der Himmel  
und Erde gemacht hat, der Wort und Treue hält ewiglich und loslässt  
das Werk seiner Hände.

*Vorstellung des Gottesdienstes (Kriegsbeginn 1. September 1939 / 20 Jahre Fall der  
„Mauer“ 9. November 1989/ Novemberpogrom 9. November 1938...)*

*Votum* Und das Werk der Gerechtigkeit ist Frieden,  
und der Dienst der Gerechtigkeit ist Ruhe und Sicherheit auf Dauer **Jesaja 32,17**

*Eingangspsalme* **Psalm 15**  
*In der Übertragung von Arnold Stadler*

Herr, wer darf in deiner Nähe sein?  
Wer bei dir auf dem heiligen Berg?  
Jener,  
der lebt, wie es recht ist.  
Der aus ganzen Herzen die Wahrheit sagt.  
Der niemals einen Menschen verleumdet.  
Der seinen Freund sein lässt  
und seinen Nachbarn auch.  
Der den Verwerflichen links liegen lässt,  
aber allen, deren Gott der Herr ist,  
zugeneigt ist.  
Der die Zusagen,  
die er seinen Menschen gab, hält.  
Der sein Geld nicht auf Wucher ausleiht  
und sich nicht bezahlen lässt  
zum Schaden der Schuldlosen.  
Wer all dies beachtet,  
der wird nicht untergehen.  
(In: Die Menschen lügen. Alle. Frankfurt a. M. 2002)

*Ehre sei dem Vater...*

*Sündenbekenntnis*

- I. Heute *mahnen* uns die Kerzen auf dem Altar:  
Sie brennen für die Länder der Erde, in denen Krieg wütet.  
Sie brennen für alle Menschen, denen in diesen Kriegen ihr  
Leben geraubt wurde. Sie brennen für die Menschen, die durch  
Bomben und Terror umgekommen sind. Sie brennen gegen  
alle Brutalität, die Menschen Menschen antun können...
- II. Unser Vater, erbarme dich der gefolterten Freiheit,  
der verlachten Sehnsucht, der verhandelbaren Würde,  
des vermarkteten Lebens auf dieser Erde, des alltäglichen  
Massensterbens von Kindern – wenn du die Liebe bist!
- I. Gott, erwecke in uns die Sehkraft des Herzens, die  
Falschmünzerreden zu durchschauen:  
Sie preisen die tödlichen Waffen als Friedensbringer,  
sie schrecken uns mit dem Verlust von Arbeitsplätzen  
in Kenntnis der vollautomatischen Waffenschmieden.  
Wir sind ein Land profitabler Waffenverkäufe geworden.
- II. Sie geben sich als Beschützer des Lebens aus, während die  
Atemluft täglich schlechter wird. Riesenmengen an  
Energie werden verschwendet, die allen Menschen gehört  
und nicht in die Düsenjets gehört.  
Ermutige uns, den stummen Komplizenstand aufzugeben,  
dem wir in der Industriegherrschaft angehören.

*Wie soll Frieden wachsen, wenn wir unseren Wohlstand  
auf Armut und Ausbeutung bauen?*

*Erbarme dich unser! Schärfe uns täglich neu ein, was  
dein Prophet Jesaja uns zuruft:*

*„Und das Werk der Gerechtigkeit ist Frieden,  
und der Dienst der Gerechtigkeit ist Ruhe und Sicherheit auf Dauer.“*

*(In: Gottesdienstbuch in gerechter Sprache, Gütersloh 2003, 160f.)*

*Kyrie*

*Gnadenzusage*

Und der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt, bewacht  
eure Herzen und Sinne.

*Gloria*

### *Kollektengebet*

Du wirst die Lebenden und die Toten richten, Gott.  
Eines Tages wird sichtbar werden, was hinter glatten Fassaden,  
wohlklingenden Worten und gefälligen Gesten verborgen war:  
der Hintergrund der ganzen Wahrheit.

Und wir werden zu Tode erschrecken.

Schärfe an unseren Verstand, dass wir die Zeichen der Zeiten  
zu entziffern lernen!  
Durchlüfte unsere Herzen und Sinne mit deinem heiligen Geist,  
dass wir glauben können: Du willst Leben, Leben auch derer,  
deren Bosheit notorisch vor unseren Augen ist.  
Gib, dass wir wirklich und wahrhaftig begreifen: Umkehr und Reue  
sind nötig, Umkehr und Reue sind möglich – du selbst hast damit  
begonnen – uns zum Zeichen!  
Lass nicht zu, dass uns das alltägliche Unrecht und die unablässige  
Lieblosigkeit daran hindern, die Trieb-Kräfte unserer Zeit zu  
Analysieren und die Wahrheit zu suchen.  
Gib uns die Kraft, umzukehren und wahrhaftig zu sein.  
Nicht aus Furcht vor deinem Gericht - wie jene in Ninive?  
sondern aus Einsicht und aus Liebe zur Gerechtigkeit

### *Alttestamentliche Lesung*

**Jeremia 31, 1517a**

So sagt Gott: Horch, in Rama ist Wehklagen und bitteres  
Weinen zu hören. Rahel weint um ihre Kinder, sie will sich  
nicht trösten lassen, denn keines ist mehr da.  
So sagt Gott: Verwehre deiner Stimme das Weinen und  
deinen Augen die Tränen. Denn es gibt Lohn für deine  
Arbeit: so Gottes Spruch – die Kinder werden aus dem  
feindlichen Land zurückkehren. Es gibt Hoffnung für deine  
Zukunft.

*Lied:* Komm in unsre stolze Welt

**EG 428**

### *Neutestamentliche Lesung*

**Matthäus 16, 1-4**

Menschen, die zur pharisäischen oder sadduzäischen  
Gruppierung gehörten, kamen herbei, um ihn auf die Probe zu  
stellen. Sie baten ihn, ihnen ein Zeichen vom Himmel zu zeigen.  
Jesus antwortete ihnen: „Wenn es Abend wird, spricht ihr:  
Gutes Wetter kommt, denn der Himmel glüht rot. Und morgens:  
Heute gibt es Sturm, denn es ist Morgenrot und trüb.  
Das Antlitz des Himmels versteht ihr zu beurteilen, nicht aber die  
Zeichen der Zeit.  
Eine böartige und untreue Generation verlangt ein Zeichen,  
und ihr wird kein Zeichen gegeben werden, nur das Zeichen  
des Jona.“  
Und er ließ sie stehen und ging weg.

*Apostolikum / Ich glaube, dass Gott aus allem...(Bonhoeffer)* **EG 525 unten**

*Lied: Gib Frieden, Herr, gib Frieden* **EG 430**  
J. Henkys 1980 nach „Geef Vrede...“  
v. J. Nooter 1963

***Predigt, zu wählen aus den „Exegetischen Skizzen  
zu Mt 16,1-4“ oder den Impulsen zu Phil 4***

*Lied: Freuet euch im Herren allewege (Phil 4, 4-7)* **EG 239**  
J. Klepper 1941 F. Hofmann 1981/82  
Lobt und preist **EG 429**  
D. Zils 1970 L. Deiss 1954

*Fürbitte*

Du, der du gerufen hast „Licht“, und das Licht wurde  
geboren, und es war gut, es wurde Abend und Morgen,  
damals bis heut.  
Du, der gerufen hat „Mensch“ und wir wurden geboren.  
Du, der Liebe ist, tief wie das Meer, hell wie der Blitz,  
stärker als der Tod:  
Lass nicht verloren gehen ein Menschenkind.  
Du, der keinen Namen vergisst, keinen Menschen verachtet,  
lass nicht den Tod, der alles trennt und aushöhlt, lass nicht den  
schlimmen Tod über uns kommen.  
Für alle, die gekreuzigt werden, sei nicht niemand, sei ihre Zukunft.  
Für Menschen, die von dir verlassen sind,  
für alle, die ihr Los nicht tragen können, für die, die wehrlos sind  
in den Händen von Menschen, für Flüchtlinge und Fremde  
sei nicht niemand!  
Für die, die Kraft ausstrahlen, Liebe geben, Recht tun, dass sie  
standhaft bleiben in unserer Mitte.  
Du, der das Wort zu uns gesprochen hat, das unsere Seele erfüllt,  
lass uns nicht leer und verloren und ohne Aussicht,  
lass uns offen werden für die Vision von Frieden, die seit  
Menschengedenken uns ruft.  
Beschleunige den Tag deiner Gerechtigkeit! Gedenke deiner Menschen,  
dass sie nicht umsonst geboren sind! Denn du bist der Gott, größer  
als mein Herz, der mich gesehen hat, eh ich war geboren. Amen  
(nach H. Oosterhuis, Ich steh vor dir, Freiburg 2004)

*Vaterunser*

*Segen*

*Der Friede Gottes erfülle und beschütze dich  
Gott segne und bewache dich  
Gott lasse sein Licht leuchten über dir und mache dich heil:  
In Freude und Schmerz, in Weinen und Lachen*

*Lied: Verleih uns Frieden* **EG 421**